

Trader Zeitung

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: S. Goldscheider.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag.

Redactions- und Exped. -Bureau: im Winkler'schen Neugebäude, am ... Comitatssgasse.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten.

Inserate:

Die vierwöchige Petitszelle, oder deren Raum, wird das erste Mal mit 3 fr. und je des folgende Mal mit 2 fr. 6M. berechnet...

Prämumeration

Für Nord sammt Zustellung, ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 fr. ...

Correspondenz

Wien, 15. Febr. Das politische Tagesereigniß bildet das Turnier, welches im englischen Unterhause zwischen Disraeli und Lord Palmerston abgehalten wurde...

Österreich zu vernehmen. Ueberall wird dessen loyale und weise Politik in allen äußeren Fragen anerkennend hervorgehoben...

Bezüglich der Unionfrage in den Donaufürstenthümern ist nichts Neues zu berichten. Die Mittheilungen, die in gewöhnlich gut unterrichteten aus- und inländischen Journalen...

Durch viele deutsche Journale lief vor Kurzem das Gerücht, daß ein hoher Kirchenfürst in Agram von zwei kaiserlichen Officieren insultirt wurde...

Je näher der Fasching seinem Ende kommt, desto mehr Anstrengung macht Wien, sich zu amüsiren. Die Mauern sind mit Niesenplacaten, welche Bälle unter den verschiedenartigsten Namen ankündigen, ganz bedeckt...

Künstlern, die wöchentlich einen Abend zusammenkommen, um durch Gesang, Declamation und geistliches Leben sich zu erheben. Bei dem Balle, den nun diese Gesellschaft veranstaltete...

Arad. Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, der ersten Semestralprüfung der dritten und vierten Classe der hiesigen städtischen Hauptschule beizuwohnen...

Der jüngst abgehaltene Maskenball zählte zu den besuchtesten und amüsantesten des heurigen Faschings. Es hatten viele und elegante Masken und außerdem ein zahlreiches Publikum sich eingefunden...

Wir haben schon einmal die Aufführung von Meyerbeer's „Prophet“ angekündigt und wurden hieburch selber zum schlechten Propheten, denn diese Oper wurde bisher noch nicht aufgeführt...

Feuilleton

Jean Denis, der Winzer.

Nach dem Französischen des Charles Loubin

von M. B.

(Schluß.)

Hat man den Teufel nicht in unserm Weingarten arbeiten sehen? fuhr Nanette fort. Wirst Du behaupten, daß Du ihn nicht hingeschickt habest? Du wirst mir doch nicht glauben machen, daß dieses arme Fräulein sich in einen Buchsbaumrenner und Maispuppeneßer, wie Du einer bist, verlieben wird...

Da ich sah, daß der Jörn der Alten nicht zu beschwichtigen war, hielt ich es für das Beste, wieder hinauf zu gehen, aber sie folgte mir und trat mit mir in mein Zimmer ein.

— Erbarmen, Nanette! flehte ich. Habet Erbarmen mit einem armen Kranken! — Erbarmen, antwortete sie mir. Erbarmen für Dich? Hast Du denn Erbarmen mit uns gehabt? Hast Du Dich nicht wie ein Dieb bei uns eingeschlichen? Wie hast Du es gethauet, dieses arme, liebe Kind! Du weißt also nicht, daß ich bei ihrer Geburt gegenwärtig war; ich habe sie taufen lassen, ich habe sie zur ersten Communion geführt!

Ich habe sie, als sie noch ganz klein war, zuerst angelächelt; sie weinte, wenn ihre Mutter sie mir aus den Armen nahm. Wie hast Du sie denn bezaubert? Nicht wahr, mit diesen Blumen? Ich habe es immer gesagt. Sie war so glücklich, wenn Du ihr welche brachtest, und einen Augenblick nachher fing sie an zu weinen. Nein, nein, das waren keine Christenblumen; man hat noch nie solche gesehen. Als Du fort warst, sagte ich zu mir: Gut, jetzt ist er fort; nun wird sie wieder Farbe bekommen, und ihre Wangen werden sich wieder füllen; aber selbst von dort hat Dein Zauber nachgewirkt! Von diesem Augenblick ist es schlechter mit ihr gegangen, und sie ist bettlägerig geworden. Und Du verlangst Mitleiden? ...

Ein lächerlicher Jörn ergriff mich; ich wollte mich auf Nanette stürzen, aber ich war zu schwach, und ich fiel wieder auf meinen Stuhl zurück.

— Ah! sagte sie, man fürchtet Dich nicht! Ich habe geweihtes Wasser bei mir; sieh her, betrachte diese Flasche. Ich habe das zu mir genommen, als ich erfuhr, daß Du zurück seiest, Du und der Teufel. Ihr meint das Fräulein schon zu haben, aber ihr irrt Euch: Sie ist schon mit den Sacramenten versehen.

— Sie ist versehen! sagte ich mit schwacher Stimme, und fiel ohne Besinnung nieder.

Als ich wieder zu mir kam, bemerkte ich Madame Roset, welche, indem sie an mir ihre Sorge verschwendete, zugleich die immer noch wüthende Nanette zu beruhigen suchte.

— Lassen Sie ihn doch sterben, den Hund, sagte das alte Mädchen; ich versichere Ihnen, er ist kein Christ. Plötzlich sah sie mein Kreuzifix.

— Ein Christusbild, rief sie, ein Christusbild in diesem Hause des Teufels! Der gute Gott hat schon genug gelitten. Ein Stuhl! ein Stuhl!

Schon war sie auf einen Stuhl gestiegen und wollte gerade das Kreuzifix ergreifen; Madame Roset bemühte sich vergebens, sie davon abzubringen. Glücklicherweise kam meine Tante; den Beiden, vereinigt, gelang es, Nanette hinauszuführen; aber ehe sie das Zimmer verließ, wandte sie sich noch mit Verwünschungen gegen mich.

Was ich an diesem Tage gelitten habe, ist mir unmöglich zu beschreiben. Ich, der hundertmal mein Leben für das des Fräuleins Eliza hingegen hätte, ich war ihr Henker! Dieser Gedanke zerriß mir das Herz. Den Nachmittag des andern Tages kam meine Tante zu mir, einer meiner kleinen Bettern war da; sie machte ihm ein Zeichen, hinaus zu gehen.

Ich wußte nicht, was sie mir zu sagen haben konnte.

— Höre, Jean Denis, sagte sie, als wir allein waren, Madame Roset erwartet von Dir einen Dienst; wirst Du ihn ihr leisten?

— Sprechen Sie, sprechen Sie, Tante! der Mutter Fräulein Eliza's habe ich nichts zu verweigern.

— Nun, sagte sie, es kann Dir kein Geheimniß mehr sein, daß Fräulein Eliza Dich liebt; was Du aber nicht wissen kannst, ist, daß sie mehrere Male von Dir gesprochen hat. Klüme Dich aber dessen nicht, denn sie spricht im Fieber. Madame Roset wünscht nur, daß sie Dich sieht, sie glaubt, daß es ihr gut thun wird. Ich bin nicht der Meinung, aber die arme Frau besteht darauf, und der Arzt widersetzt sich dem nicht, vorausgesetzt, daß es mit Vorsicht geschähe. Also mache kein Aufsehen, bleibe Herr Deiner selbst und bedenke, daß das Leben dieses armen Fräuleins davon abhängt. Du verprückst mir, ruhig zu sein, gut denn; nun ziehe Deine Jacke über, wir wollen hinuntergehen. Nanette ist ausgegangen, weil man einen neuen Auftritt fürchtete; man hat sie mit einem Auftrag fortgeschickt.

Meine Tante gab mir den Arm und wir gingen hinunter. Fräulein Eliza schien zu schlafen. Das Fieber röthete ihr sanftes Gesicht. Da sah man keine Ermattung, keine verzerrten Züge. Wie hatte ich sie so schön gesehen.

Ich näherte mich leise dem Bette. Sie murmelte etwas, deshalb wagte ich sie nicht anzusprechen.

— Schlüsselblumen! sagte sie, die Hände bewegend, als ob sie Blumen darin hielt. Still, sagt ihm nicht, daß ich ihn liebe! — Sie lächelte, indem sie das sagte, daß es mir durch die Seele schnitt; ich fragte sie, ob sie mich wieder erkannte. Sie wandte den Kopf nach der Seite, von woher meine Stimme kam, öffnete langsam ihre großen Augen, und ließ sie über die Personen gleiten, welche ihr Bett umstanden; sie schien mich nicht zu erkennen.

— Schlüsselblumen! sagte sie, die Hände bewegend, als ob sie Blumen darin hielt. Still, sagt ihm nicht, daß ich ihn liebe! — Sie lächelte, indem sie das sagte, daß es mir durch die Seele schnitt; ich fragte sie, ob sie mich wieder erkannte. Sie wandte den Kopf nach der Seite, von woher meine Stimme kam, öffnete langsam ihre großen Augen, und ließ sie über die Personen gleiten, welche ihr Bett umstanden; sie schien mich nicht zu erkennen.

— Schlüsselblumen! sagte sie, die Hände bewegend, als ob sie Blumen darin hielt. Still, sagt ihm nicht, daß ich ihn liebe! — Sie lächelte, indem sie das sagte, daß es mir durch die Seele schnitt; ich fragte sie, ob sie mich wieder erkannte. Sie wandte den Kopf nach der Seite, von woher meine Stimme kam, öffnete langsam ihre großen Augen, und ließ sie über die Personen gleiten, welche ihr Bett umstanden; sie schien mich nicht zu erkennen.

— Schlüsselblumen! sagte sie, die Hände bewegend, als ob sie Blumen darin hielt. Still, sagt ihm nicht, daß ich ihn liebe! — Sie lächelte, indem sie das sagte, daß es mir durch die Seele schnitt; ich fragte sie, ob sie mich wieder erkannte. Sie wandte den Kopf nach der Seite, von woher meine Stimme kam, öffnete langsam ihre großen Augen, und ließ sie über die Personen gleiten, welche ihr Bett umstanden; sie schien mich nicht zu erkennen.

— Schlüsselblumen! sagte sie, die Hände bewegend, als ob sie Blumen darin hielt. Still, sagt ihm nicht, daß ich ihn liebe! — Sie lächelte, indem sie das sagte, daß es mir durch die Seele schnitt; ich fragte sie, ob sie mich wieder erkannte. Sie wandte den Kopf nach der Seite, von woher meine Stimme kam, öffnete langsam ihre großen Augen, und ließ sie über die Personen gleiten, welche ihr Bett umstanden; sie schien mich nicht zu erkennen.

ava. Ammesf, r. f. 2 Monat, Krämpfe, Monat, Krämpfe.

er. g. n. u. 30 Jahr, Hirnneigung, r. f. 1 Monat Schwäche.

er. g. n. u. 1 Monat Schwäche.

er. g. n. u. 6 Jahre, Abweichen, Jahre, Lungenschwäche.

er. g. n. u. 7. Agnes Paz, 9. Helena Köhler, Bauerz, r. f. Karabli, Tagelöhner, g. n. u. 66 Jahr, r. f. 1 Monat Schwäche, g. n. u. 8 Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

er. g. n. u. 38. Jahr, Lungenschwäche, g. n. u. 40 Jahr, Beinfractur, g. n. u. 13. Jahr.

Elementarereignis dazwischen kommt — Donnerstag den 26. d. zum Benefice unseres vielverdienten Tenoristen Herrn Resler gegeben werden, und da bei der längeren Ruhezeit, welche unsern Opernmitgliedern durch die Gastspiele in letzterer Zeit gegönnt war, zu erwarten steht, daß dieselbe zum gründlichen Einstudiren von Meyerbeer's großem Tonwerk benützt worden sein wird, so dürfte dem Publikum der Genuss einer gelungenen Durchführung der Oper, Herrn Resler aber eine reichliche Einnahme in sichere Aussicht gestellt werden können.

Das die Nachtwächter nicht so ganz überflüssig seien, wie die meisten ihrer undankbaren Nebenmenschen in der Regel anzunehmen pflegen, haben sie in der Nacht vom 16. auf den 17. bewiesen, wo sie einen bereits ausgeführten Einbruch bei einem Salzverschleißer, aus dessen Lokale eine nicht unbedeutende Quantität Salz von den Dieben schon benützt war, entdeckten und dem Beschädigten sein entwendetes Salz wieder verschafften. Daß ihnen nicht Alles gelang und die Diebe entweichen konnten, wollen wir ihnen in Anbetracht ihrer Schwerfälligkeit und ihrer schlechten Bewaffnung — sie haben noch immer die ehrwürdige Heldebarde, an der bei einigen die Spitze, bei andern wieder der Stiel fehlt — nicht so hoch anrechnen.

Aus Pest wird der „Desterr. Jtg.“ geschrieben: Wie aus unsern Provinzen verlautet, will man auch dort die Rundreise der Majestäten zu einem Triumphzuge machen, und tritt, so weit man dies bisher erfährt, namentlich die Provinz Jazygien und Rumänien besonders in den Vordergrund. Abgesehen davon, daß sich dort das rein magyarische Element noch am Ursprünglichsten erhalten hat und in Folge dessen auch das meiste Interesse erregt, wird man dort dem Herrscherpaare besondere Ueberraschungen bereiten. So läßt die Provinz für Se. Majestät die Embleme des Ackerbaues in gegiebigem Silber machen und für Ihre Majestät die Kaiserin eine ungarische Haube, mit Brillanten geschmückt, und ein herrliches Album, in welches das charakteristisch Merkwürdigste aus dem Volksleben durch die beiden Maler Barabas und Sterio gemalt werden soll. Ähnliche Angebinde werden dem hohen Herrscherpaare aller Orten offerirt werden.

Die Verwaltung der Rheinbahn hat ein Circular an einige Maschinenfabrikanten erlassen, wodurch sie sich Offerte für Eisenbahnwagen u. erbittet, welche für die im Herbst 1857 und Frühjahr 1858 zu eröffnenden Strecken Geseleg-Debrezin und Büspök-Kadany-Großwardein bestimmt sein sollen.

Das Ministerium hat die Betriebsdirection der südlichen Staatsbahn angewiesen, der allmätigen Anpflanzung des Maulbeerbaumes an geeigneten Orten der südlichen Staatsbahn, namentlich auch auf der Dedenburger Zweigbahn, die erforderliche Aufmerksamkeit zu widmen.

Zu Auftrage des Handelsministeriums wird eine, das ganze Reich umfassende Zoll- und Finanzkarte verfaßt, welche die räumlichen österreichischen und die denselben gegenüberliegenden ausländischen Zollämter, dann alle Waaren-, Controll- und Steuerämter u. des Reiches enthält. Die Arbeiten sind zum großen Theile beendet und wird die Karte demnächst ausgegeben werden können.

Die Ausführung des Projectes des Fürsten von Hohentehringen in Betreff der Organisation des Kornhandels zwischen Ungarn und Deutschland und diesfälliger Gründung einer Actiengesellschaft wurde vorläufig auf einen günstigeren Zeitpunkt verschoben.

Die bevorstehende Weltumsegelung der k. k. Fregatte „Novara“ gibt dem bekannten Naturforscher Herrn v. Eschschubi in der „Allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Zeitung“ Anlaß zur Erörterung der Frage, welche außer-europäischen Hausthiere von vorzüglicher Eigenschaft geeignet sein dürften, der Landwirtschaft in Oesterreich nützliche Dienste zu leisten. Eschschubi bemerkt, daß von den eigenthümlichen Formen, zu denen sich in einigen Tropenländern die europäischen Hausthiere abgeändert haben, keine Verbesserung unserer Ragen erwarten lässe; er faßt sodann die von den Regierungen Englands, Frankreichs und Hollands vielfältig gemachten und stets ohne Resultat gebliebenen Acclimatations-Versuche der Lama's und Alpaca's in's Auge und meint, daß auf das Lama nicht zu reflectiren sei, daß aber jene gebirgigen Gegenden Oesterreichs, die keinen allzulangen Winter haben, also Siebenbürgen, Krain, Croatien und vorzüglich Dalmatien, denn doch zu Acclimatationsversuchen mit den Alpaca's sich eignen dürften.

Auf der Corvette „Carolina“, welche demnächst eine transatlantische Reise und zwar bis nach Rio Janeiro in Begleitung der k. k. Fregatte „Novara“ unternehmen, von da aber nach Umständen entweder in Begleitung der gedachten Fregatte oder selbstständig mehrere Punkte der östlichen Küste von Südamerika bis nach Cap Horn besuchen und sodann wieder nach Cap Horn zurückkehren soll, wird einem Handels- und Industrie-Agenten Unterkunft eingeräumt werden. Die Aufgabe desselben würde es sein, die transatlantischen Märkte nach allen Richtungen hin kennen zu lernen, daselbst auf die österreichischen Erzeugnisse durch Vorzeigung von Mustern, Preis-Courants u. dergl. aufmerksam zu machen, Handelsverbindungen zu vereinbaren oder anzubahnen, und dann in weiterer Folge die Ergebnisse seiner Wahrnehmungen und seiner Thätigkeit mit den geeigneten Anträgen zur Kenntniß der hohen Regierung zu bringen. Bewerber, welche nebst den zur Reise auf einem k. k. Kriegsschiffe unentbehrlichen persönlichen Eigenschaften eine der Wichtigkeit der Aufgabe angemessene praktische und theoretische Fachbildung besitzen, und in jeder Beziehung das erforderliche Vertrauen verdienen, werden eingeladen, sich bei der Börsen-Deputation in Triest zu melden und gleichzeitig die Bedingungen zu bezeichnen, unter denen dieselben geneigt wären, sich der erwähnten Expedition anzuschließen.

Der Postexpeditor Adolph Adler, welcher kürzlich mit einer bedeutenden Summe ärztlicher Gelder in Begleitung seiner Geliebten aus Rescomet entflo, ist am 29. Jänner durch den Landjäger-Unteroffizier Sprenger in Zürich verhaftet worden. Derselbe gestand sogleich, 14,500 fl. veruntreuet zu haben, und wurden bei demselben noch 13,000 fr. gefunden. Adler und seine Geliebte hatten bereits Romanshorn, wo der genannte Unteroffizier stationirt ist, passiert, als die hinter denselben erlassenen Steckbriefe eintrafen. Der Unteroffizier erinnerte sich, daß zwei mit der Personbeschreibung identische Personen mit dem Dampfschiff angekommen und mit der Eisenbahn weiter gereist seien. Man telegraphirte sofort nach Zürich und die Verhaftung der Flüchtlinge gelang.

Banken. Der Bericht der französischen Bank für 1856 liefert den Beweis für die Thatsache, welche allen Sachverständigen längst bekannt war, daß nämlich weder die Thätigkeit, noch der Gewinn der Bank unter der vorjährigen allgemeinen Verkehrsstockung irgendwie gelitten. Was ersterer Punkt betrifft, so haben die Bankoperationen im Jahre 1856 die fast fabelhafte Summe von 4809 Mill. (gegen 4863 Mill. des Vorjahres) erreicht; es kommt hiervon mehr

als die Hälfte (3071 Mill.) auf die Filialanstalten in der Provinz, der andere Theil auf das Mutterinstitut in der Hauptstadt. Der Einkompt, Hauptaufgabe der Bank, figurirt in jener Totalsumme allein mit 4674 Mill. oder 1/5. Bemerkenswerth aber ist, daß von dieser Summe nur 192 Mill. auf's erste, hingegen 2497 Mill. auf das zweite Semester 1856 fallen, das heißt, daß die Diskontthätigkeit der Bank gerade in jenem Halbjahre, wo sie dieselbe durch Erhöhung des Zinsfußes und Kürzung der Verfallszeit zu beschränken suchte, viel bedeutender als im ersten Halbjahre war. Man ist wohl nicht unberechtigt, hierin einen neuen Beweis dafür zu sehen, daß diese Beschränkungsmaßregeln nicht dem Publikum, sondern nur der Bank nützen, indem sie ihre Sicherheit steigern und ihren Gewinn erhöhen. Von der anderen Posten, welche jene große Summe der Operationen ergänzen, sind noch die Vorkäufe auf Staats- und Industriepapiere hervorhebenswerth, die sich im Laufe des Jahres auf 882 Millionen erhoben. Der Barfond hatte sein Maximum (von 294 Millionen) am 5. Juni, sein Minimum (von 159 Mill.) am 16. October erreicht, während der Notenumlauf zwischen 585 und 667 Mill. schwankte; das Verhältniß von 1:3 zwischen Barvorrath und Notenumlauf war darin zuweilen nur nothdürftig erreicht, fast nie in einem günstigerem Sinne überschritten. Diese immense Geschäftsthätigkeit hat die Bank mit einem ordinären Aufwande von 2,472,500 fr. in Paris und 2,712,300 fr. in der Provinz bestritten, wobei jedoch Transport und ähnliche Nebenausgaben nicht inbegriffen sind. Sehr bedeutend ist nur eine derselben, nämlich die Anleihe, welche die Bank auch im Jahre 1856 fortwährend für den Ankauf von Gold- und Silberbarren oder Münze gekauft und dafür an 2,624,000 fr. verausgabte. Man könnte die Bank fast bedauern eine solche Masse Geldes in dem ganz nutzlosen Danaidengebüsch des Edelmetallkaufes verausgabt zu haben. Dennoch hat der Reingewinn der Operationen sich auf nahe 25 Mill. (24,821,062 fr.) belaufen, wodurch es möglich wurde, eine Dividende von nicht weniger als 272 fr. zu vertheilen. Auf eine Aktie von 1000 fr., welche durch Rückzahlungen auf 600 fr. reduziert ist, macht dies einen Gewinn von mehr als 45 Prozent.

Der „Economiste belge“ macht auf zwei Thatsachen aufmerksam, die neuerdings einen Beleg dafür liefern, daß störende Eingriffe in die freie Bewegung des Verkehrs mit Lebensmitteln deren Theuerung vermehren. Das belgische Verbot der Getreideausfuhr hat keineswegs die von dem Gesetzgeber beabsichtigte Wirkung geäußert, im Gegentheil stellten sich die Getreidepreise in Belgien höher als in England, Holland und im Zollverein. Andererseits stellt sich heraus, daß das Brod seit Aufhebung der Brodtare billiger geworden ist. Eine Petition um Wiedereinführung der Brodtare veranlaßte den Gemeinderath von Brüssel zu der Ermittlung des Verhältnisses zwischen dem Verkaufspreise und dem entfallenden Tarpreise, und es zeigt, daß das Brod erster Qualität durchschnittlich zu 40 Cents und jenes der zweiten Qualität zu 34 Cents verkauft wird, während sich die Tare mit 43 und 37 Cents berechnen würde.

The London, Harwich and Continental Railway Company. Unter diesem Namen hat sich in London kürzlich eine Gesellschaft gebildet, deren Absicht es ist, die englische Ueberlandpost über via Triest zu besördern. Sie will, wie die „Allg. Jtg.“ meldet, eine Dampfschifflinie zwischen Harwich und Rotterdam gründen, und hofft, wenn die Eisenbahn zwischen Laibach und Triest vollendet ist, könne

erkennen. Auf ein Zeichen der Madame Roset wiederholte ich meine Frage; aber sie war in ihren Schlummer zurückgefallen. Ich hielt es nicht mehr aus. Meine Tante, welche sah, daß ich das Schluchzen nicht mehr zurückhalten konnte, nahm mich rasch unter den Arm, und führte mich aus dem Zimmer.

Es war aber auch hohe Zeit: kaum war ich draußen, als ich mit solcher Gewalt zu schluchzen anfang, daß meine Tante ganz erschreckt war.

Diese Handlung hatte den Rest meiner Kräfte vollends erschöpft; ich mußte das Bett hüten. Kaum erwachte ich, den zweiten Tag, nach einem abscheulichen Traume, als ich eine Glocke klingen höre. Ich horche; man läutet zu einem Begräbniß. Ein Schauer lief mir vom Wirbel bis zur Zehle.

Meine Tante sagte mir, daß der alte Mathias Morizet begeben werde, und sie fing an, mir die besondern Einzelheiten seiner Krankheit zu erzählen. Nach einigen Augenblicken hört man das Geräusch vieler Tritte auf der Treppe; ich hörte Frauen weinen. — Sie ist es! rief ich mit einem fürchterlichen Aufschrei; sie ist todt.

Ich sprang aus meinem Bette, und stürzte mich auf die Treppe zu. Alle meine Kräfte schienen wiedergekehrt zu sein. Meine Tante wollte mich aufhalten; ich stieß sie und meine kleinen Vettern, die sich bei ihr befanden, zurück, und eilte hinaus. — Sie werden sie nicht fortragen! rief ich wüthend aus; ich muß sie sehen! und wären es ihrer zweihundert, sie werden sie nicht fortragen!

Schon stieg ich die Treppe hinunter, aber plötzlich verließen mich die Kräfte, und ich fiel nieder. Einen Augenblick hörte ich noch das Libera me und das Geräusch der Glocken, dann verwirrten sich vollends meine Gedanken, und ich verlor gänzlich meine Besinnung.

Dahin hatte mich also meine thörichte Liebe geführt! Verachtet von der ganzen Welt, entzweit mit meinem Herrn, bis zur Thorheit undankbar gegen meine Tante, mir selbst verhaßt, getrennt von dem guten Gott, ohne Freunde, ohne Brod, den Körper durch Krankheit zerrissen, leblos auf den Steinen hingestreckt. Und wenn das noch Alles gewesen wäre, so würde ich mir gesagt haben: Du hast es so gewollt, Jean Denis; statt Dich auf gutes Maisstroh zu legen, hast Du Dich auf Disteln gebettet; worüber beklagst Du Dich, wenn Dein Körper Dir auch brennt?

Aber das Aergerniß, welches ich gegeben habe, hat an meinem Körper gezehrt. Ach ja, von allen Uebeln ist ein böses Gewissen das größte; neben demselben ist alles Andere Nichts.

Drei Tage später, als ich wieder zu mir kam, war ich bei meiner Tante. Meine Basen Marthe und Pierrette saßen an meinem Bette. Anfangs wußte ich nicht, wo ich war; ich glaubte, ich sei in dem Wirthshaus des Hauptortes. Meine erste Frage war nach Fräulein Elisa; meine Basen schlugen die Augen nieder, ohne zu antworten; da fiel mir Alles ein, was sich zugetragen hatte. Sehr erstaunt waren sie, mich feinerlei Zeichen von Kummer geben zu sehen. Vor meinen Augen sah ich indes, strahlend von Schönheit und Anmuth, das arme Fräulein in der Luft schweben, gleich der heiligen Jungfrau, wie sie gen Himmel steigt. Auf ihrem Kopfe trug sie einen Kranz von weißen Rosen und von diesen schönen Narzissen, welche sie so sehr liebte; sie trug ein weißes Kleid, wie bei den

Prozessionen. Meine Basen haben mir nachher gesagt, daß ich die Hände gefaltet hätte und zu ihr gebetet wie zu einer Heiligen.

Das war aber nicht das einzige Mal, daß ich sie so gesehen habe, sondern lange Tage und Wochen. Ich sprach stundenlang mit ihr; ich beschwor sie, den lieben Gott zu bitten, mich bald mit ihr zu vereinen. Meine Tante und meine Basen hielten mich gänzlich für verrückt. Sie haben mir später gesagt, daß mein Zustand ihnen viele Sorge gemacht habe. Warum bin ich nicht hundertmal gestorben? Aber ohne Zweifel tödtet nur der Kummer, und überzeugt wie ich war, dieses arme Fräulein wiederzufinden, fühlte ich mich beinahe glücklich.

Seit dieser Zeit gehe ich immer an dem Sterbetage von Fräulein Elisa in den Wald, um Blumen zu suchen, und so bald die Nacht hereingebrochen ist, trage ich sie auf den Friedhof; ich bete dann auch auf dem Grabe von Madame Roset. Nach dem Tode ihrer Tochter hat die gute Dame mich immer wie ihr eigenes Kind behandelt. Wie haben wir nicht während der Winterzeit oder bei schlechtem Wetter ganze Tage zusammen zugebracht, indem wir von dem armen Fräulein um unterhielten! Aber Ranette hat mir nie verziehen. Ein oder zwei Tage vor ihrem Tode hat sie mich noch mit Verwünschungen überhäuft; ich kann nicht ohne Gewissensunruhe daran denken.

Was soll ich Ihnen noch sagen? Gerührt von meiner Reue, gab mir mein Herr seine Weinberge wieder, und ich kann sagen, daß ich sie immer treu bearbeitet habe. Man nennt mich menschensüch. Die Wahrheit ist, daß ich die Menschen nie sehr geübt habe, und seit meinem Kummer liebe ich die Einsamkeit noch mehr, um mich ungestört mit diesem armen Fräulein unterhalten zu können; aber Feindschaft habe ich mit Niemand. Mir sind sehr gute Partien vorgeschlagen, wenn ich mich verheirathen wollte; aber ich habe sie rund abgeschlagen; bin ich doch verlobt mit Fräulein Elisa! Gott sei gedankt! in Kurzem werde ich mit ihr vereint sein. Vor einigen Nächten habe ich sie im Traum gesehen. — Mache Dich bereit, Jean Denis, sagte sie zu mir; wir werden nur noch wenige Tage getrennt sein. — Also wie Gott will! Ich wage nicht zu sagen, daß ich den Tod nicht fürchte; aber unser guter Pfarrer hat mir wiederholt erklärt, daß ich das Aergerniß, was ich gegeben habe, hinlänglich wieder gut gemacht habe, und daß der gute Gott Rücksicht auf meine Reue nehmen würde. Möchte es doch so sein, und Fräulein Elisa mir bald zurückgegeben werden!

Jean Denis hatte aufgehört zu sprechen. Es regnete schon lange nicht mehr, und die Nacht brach an; wir hatten es Beide nicht bemerkt. — Oh, oh! sagte der gute Wirth, indem er den Kopf aus der Hütte steckte, schon Nacht! es scheint, meine Geschichte ist nicht kurz gewesen; um so schlimmer für Sie. Sie waren neugierig; so war die Befriedigung derselben zugleich Ihre Strafe. Ich versicherte ihm, daß ich in keiner Weise die Zeit bedauerte, welche ich darauf zugebracht hätte, ihm zuzuhören, und wir gingen zusammen zur Stadt zurück.

Da ich nach diesem Tage verreisen mußte, so habe ich Jean Denis nur einmal wieder gefunden: das war bei seiner Beerdigung.

die Reise zwischen werden. Von Schiffe jetzt fünf die Entfernung in zwölf Tagen, man also in sechs Alexandria reisen

Der Staat ihm bereits 1848. Er trägt den Namen, die Krone nicht zu allen; belagert von unter allem. Diese beiden Briefe sind in Lyon gedruckt worden. Im zweiten Brief ist vom National-Convent die Rede. Der Brief ist alt. Er ist als eines der ersten vertheilten. Im Jahr 1792 verließ die Guillotine in Paris, als eines der ersten vertheilten. Im Jahr 1792 verließ die Guillotine in Paris, als eines der ersten vertheilten.

Der Staat Amerikaner's Protest. Dieser junge Mann hat seine Mutter zu tödten zu werden. ungeschickt in seiner bösen Knaben. Er kamte Saade nachher ihrer Todesmarter gabmen Schlange der einen Gehel auf dem erregt, und fort verändert werden, als es selbst damals kamen. Sein Vater zu machen. Als man jähmerte, und man gradliche Nachteil schafften zu lehren, do officis lesen.

Prof hervor, der sich den die Gesellschaft Ausdauerungen hung zu der sein Schicksal. Alala, wohin sein da spielen von Technik als der große solche Gesellschaft für Studien der strengsten Belagerung der Freyre binunter, der Studien hind und brach sich die Stimm Mittel wollten nicht und nur durch ein W wieder hergestellt w ginnenden Zeitraum gausamer und von Straßen von Mad wie er; er fiel die Weiber mit Gewalt mit den beschnitten. Alfred, Schiller un helden erhoben hab ein Bein länger e darin gestellt. Nicht entdeckt werden wir kan begraben die in Ghiffen an den zen zu rechtferdiget zuieren. Alles, wo der Prinz wehntur die er von seinem nach Don Carlos, feulich vor, das e wiesen ist das eine

Die „Ges und die Uricelle Partien, in Aranyari Balletmeister H durch ihre Ann verammelte Au Benefice der ge Beneficialbegeg gendliche Kunst fleigen jugeworfen fleigen Kapell bei den zwei brauchen wohl Orchester unter Erben nicht leicht

die Reise zwischen London und Triest in zwei Tagen gemacht werden. Von Triest bis Alexandria brauchen die Dampf-...

die Hände gefaltet hätte den habe, sondern lange sie, den lieben Gott zu bitten...

die Reise zwischen London und Triest in zwei Tagen gemacht werden. Von Triest bis Alexandria brauchen die Dampf-...

Die Bestimmungen des österreichisch-preussischen Handelsvertrages...

Bermischtes.

Der Komet Karl V. soll nach Berechnung der Astronomen, die ihm bereits 1848 erwarteten, endlich im laufenden Jahre sichtbar werden.

Don Carlos, der Held der Schiller'schen Tragödie, wird in des Amerikaners Prescott neuestem Geschichtswerk folgendermaßen geschildert:

Theater.

Die „Esmeralda“ in dem gleichnamigen neuen Ballet und die Urtel im „Verliebten Teufel“ waren die beiden Partien, in welchen die liebeswürdige Tänzerin Fräulein...

sich entledigte. — Zum Bedauern aller Theaterfreunde nehmen die uns so liebgewordenen Gäste in dem reizenden Ballet „Esmeralda“ heute von dem hiesigen Publikum Abschied.

Handelsnotizen.

Wien, Spiritus 8. 16. Feber. Der Platzpreis behauptet sich um so fester, nachdem die zu Ende vorigen Monats auf Uebername harrenden Quantitäten, nicht bloß untergebracht sind, sondern auch die betreffenden Contrahenten...

Arader Geschäftsbericht.

Am gestrigen Neu-Arader Wochenmarkte gab sich für Weizen eine gleiche steigende Tendenz der Preise kund, wie sie die meisten Getreide- und Verkaufsplätze belebt, und wurde Prima-Waare bis 17 1/2 fl. pr. Kubel bezahlt.

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien.

Table with columns: Staatspapiere, Mont., Dienst., Mittw. Includes entries for National-Anlehen, Darlehen m. Verl. v. Jahre 1839, Grundentlast.-Obl. v. Ung. u. Gal., Bank-Aktien v. Stüd., etc.

Wiener Fruchtbörse vom 18. Feber 1857, 1 3/4 Uhr.

Bis zum Schlusse der Börse wurde kein Kauf zu Protokoll gegeben.

Fremden-Liste.

- „Zum weißen Kreuz“ Die Herren: G. Bachner, Agent, v. Wien. — G. Schallal, Joriter, v. Barsand. — J. Székely, Neumitter, v. Barsand. — J. Deutsch, Kaufmann, v. Aes. — M. Pösch, Kaufmann, v. Temesvár. — L. Nies, Kaufmann, v. Großwardein. — A. Holmayer, Güterdirektor, v. B. Ebes. — H. Wenzlauer, kaiserl. russ. Hofkammer, von Breslau. — A. Bed, Kaufmann, v. Temesvár. — Die Frauen: Marie Bertrand, v. Borosjén. — Jenny Bertrand, v. Borosjén.

Ofner Lotto-Ziehung vom 11. Feber 1857. 71 18 36 82 12. Letzte Einlage Samstag den 21. Feber 1857. Preis-Courant der Szarvaser Dampfmühlmühle von Leopold Epstein & Söhne.

Table with columns: Ohne Verbindlichkeit der Preise, 100 Pfd. Wr.-Gew., Conv.-Mze., fl., kr. Includes entries for Tafelgries grober, Tafelgries feiner, Extra fein Auszug, etc.

Szinházi jelentés. Ma Szerdán Február 19-én 1857. Aranyvári k. a. és Campilli F. úr utolsó fellépteül: Esmeralda. Ballet 5 felvonásban.

Inserate.

Ämtliche Kundmachung.

Von Seite des hiesigen k. k. Postamtes wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß vom **20. Februar** l. J. angefangen, wieder die früher bestandene Post-Cours-Ordnung eintreten wird.

Arad den 18. Februar 1857.

K. k. Postamt

Vicitations-Kundmachung.

Ueber die Restauration der hiesigen Pöcherstraße wird die hiesige Bauverwaltung durch die Zimmermanns-Arbeiten auf 1113 fl. 30 kr. und für die Schmelzarbeiten auf 62 fl. 4 kr. zusammen auf 1175 fl. 34 kr. angesetzt.

Als Anreizpreis wird der obige abzurufen Kostenvoranschlag von 1175 fl. 34 kr. 60. festgesetzt.

Mündliche und schriftliche Angebote werden nur von vollkommen soliden und baufähigen Unternehmern angenommen, welche sich hierüber entweder durch den Ertrag der mit Aussicht auf den Anreizpreis stipulierten Caution von 60 fl. 60. oder aber durch ein von der Bauverwaltung ausgefertigtes und von der Bezirksbehörde bestätigtes Zeugnis ausweisen können.

Allfällige schriftliche Offerte werden nur dann beachtet, wenn sie vor dem Vicitations-Termin bei dem k. k. Stuhlrichteramt hienieden vorliegt, und die Aufschrift: „Offert für die Restauration der Pöcherstraße“ überreicht werden, wenn in demselben der Name des Bitters und die unterzeichnete Unternehmung des Offertanten unter die Aufschrift des k. k. Comitats-Bauamtes und die Aufschrift: „Offert für die Restauration der Pöcherstraße“ überreicht werden, und wenn demselben auch die obige Caution oder das Zeugnis über die Solvenz beigefügt ist.

Diesem werden Unternehmungsbittenden mit dem Anhang verhandelt, daß die Baubehörde bei der Vicitations- und vor derselben bei dem k. k. Comitats-Bauamt, eingeleitet werden können.

Arad am 14. Februar 1857.

K. k. Comitats-Behörde Arad

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. megyei törvényszék részéről, m. évi 9040. sz. a. hozott végzés folytán közhírré tétetik, miszerint Tökölly Sebőktele szülöttet Bezegh Amalia hagyatékhöz tartozó 115 s egy negyed akó 1852-ki, 147 s egy negyed akó 1853-ki, 59 s két negyed akó 1854-ki, és 77 s egy negyed akó 1855-ki, összesen 399 s egy negyed akó, 1966 nrt. 27 és fél kora becsült galsai termései bor, f. e. martius hó 4-ik napján, reggeli órákban, Galsán a közönségesen ismert Tökölly Sebőktele szülöttek tartandó közarverésen a legelőbbet igényűnek készpénz fizetés mellett el fog adatni.

Továbbá a fentebbi végzésnél fogva ugyan- esak a fentérintett hagyatékhöz tartozó házi bútorok s egyéb ingóságok itt helyben, szénpiacon, 272. sz. a. fekvő házban, f. e. martius hó 2-ik napján, reggeli órákban tartandó egyszeri árverésen készpénz fizetés mellett becsáron alól is el fog adatni.

Kelt Aradon Febr. 14-én 1857.

Serb Melenti, es. kir. bírósági segéd.

Vicitations-Kundmachung.

Arad des, durch das Arader k. k. Comitats-Vericht geachtten Beides sub. Nr. 9040 v. J. wird hiemit bekannt gemacht, daß die zur Vertheilung der Rente weisend des k. k. Comitats-Verichtes Nr. 115 s. ein Viertel Güter 1852 er. 147 s. ein Viertel Güter 1853 er. 59 s. zwei Viertel Güter 1854 er. und 77 s. ein Viertel Güter 1855 er. 1966 nrt. 27 und einen halben fr. geachtte Galsai Ackerbau, auf einer in Galsán im allgemeinen bekannten Galsai Ackerbau, am 4. März l. J. in den Vormittagsstunden abgehaltenen öffentlichen Versteigerung dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung un- widerruflich veräußert werden.

Zufolge eben dergleichen Beides werden zu eben dergleichen Vertheilung gehörige Hausmöbeln und andere Mobilien in Arad, auf dem Ackermarkt, im sub. Nr. 272 liegenden Hause, den 2. März l. J. in den Vormittags- stunden abgehaltenen einzigen Versteigerung, gegen baare Bezahlung, selbst unter dem Zuschlagspreise veräußert.

Arad am 14. Februar 1857.

Melenti v. Serb, k. k. Comitats-Gerichts-Adjunkt.

Vicitations-Kundmachung.

Wegen Anführung von 100 Emd Strohfäden, kann 100 Leinwand für die Bequartierung des k. k. Militärs wird am 2. März l. J., im Stadt. Buchhalteramt im Markthaus eine Minuendo-Vicitation abgehalten werden, wenn Ertheilungslustige mit erforderlichem Neugefäe ver- sehen zu erschienen eingeladen werden.

Arad am 16. Februar 1857.

Demeter Ebesfalvai, Magistrats-Rath.

Vicitations-Ankündigung.

Von Seite des k. k. Zeug-Ärtillerie-Posto-Com- mando wird bekannt gemacht, daß am 10. März l. J., Vormittags um 9 Uhr, nachbenannte Gegenstände an die Meistbietenden veräußert werden, nämlich:

| | |
|-----------------------------|--------|
| 16 1/2 Pfund Brauch-Metall. | |
| 6 - altes Leder. | |
| 1650 - altes Pauch. | |
| 7815 - Guß. | Eisen. |
| 88 - Zinnen | |

Kaufslustige wollen sich am benannten Tage und Stunde in der Zeug-Ärtillerie-Kassette zu dieser Vicitation einfinden, allwo die Bedingungen eingesehen werden können.

670 sz. (162-13) 1857.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. városi kiküldött bíróság részéről ezenel közhírré tétetik: miszerint mácsai lakos Pelyhes Togyer mácsai 137. sz. a. 240 pfta becsült háza és egy negyed külállományi földje Blau Henrik 200 pftnyi tőke s járulékait tárgyazó követelésének kielégítése tekintetéből f. évi Martius hó 21-én mint első, s szükség esetében April hó 16-án mint második határidőn, s pedig az utóbbin a becsáron alól is, nyilvánosan Mácsa község házában el fog árvereltetni.

Az árverelési feltételek ezen es. kir. vár. kik. bíróságnál, s a mácsai elöljáróságnál megtekinthetők.

Végül azok, kik magukat az előírt határidő háza s földje jelzálog jogot nyerteknek vélik, felhív- vatnak, miszerint igényeiket az eladásig annál bizonyosabban bejelentésük, mert ellenkező esetben a vételár felosztása nélkülök eszközöltetvén, abból ki- fognak záratni.

Aradi es. k. v. kik. bíróságtól, Aradon Január 23-án 1857.

Szeretin.

Vicitations-Kundmachung.

Von Seite des k. k. Comitats-Verichtes Nr. 413 l. J. wird hiemit bekannt gemacht, daß die zum Anna Markovitschen Nachlass gehörigen Mobilien am 24. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, in Arad, in dem sub. Nr. 174 befindlichen Hause, mittelst öffentlicher Vicitation verkauft werden.

Arad am 10. Februar 1857.

Melenti v. Serb, k. k. Comitats-Gerichts-Adjunkt.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. városi kiküldött bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, miszerint mácsai lakos Argyelan István ak. Mácsán 182. sz. a. bírói zálogas alá vett, s 160 pft 10 kora becsült föl- telke Blau Henrik 91 pft. 12 kr. és járulékait tárgyazó követelésének kielégítése tekintetéből f. évi April hó 2-án mint első, szükség esetében pedig Május hó 5-én mint második határidőn s pedig ez utóbbin a becsáron alól is el fog árvereltetni.

Az árverelési feltételek ezen es. kir. városi kik. bíróságnál, s Mácsa községe elöljáróságnál megtekinthetők.

Végül mind azok kik a kérdéssé föl telekre jelzáloggal bírnak, felhívvatnak, miszerint a tekintet- benni igényeiket az árverelés megörtöntéig annál bizonyosabban bejelentésük, mert különben a vétel- ár felosztása nélkülök fogván történni, abból ki- záratnak.

Aradon Január 23-án 1857.

Aradi es. kir. v. kik. bíróság.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. megyei törvényszék részéről, m. évi 413. sz. a. végzés következtében közhírré tétetik, hogy Markovics Anna hagyatékhöz tartozó ingóságok f. évi Febr. 24-én, délelőtt 9 órákor, helyváros 174. sz. a. létező házában nyilvános árverés útján kész pénz fizetés mellett el fog adatni.

Kelt Aradon Febr. 10-én 1857.

Serb Melenti, es. k. m. törvényszéki segéd.

Vicitations-Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des k. k. Arader Comitats-Verichtes Nr. 413 l. J. wird hiemit bekannt gemacht, daß die zum Anna Markovitschen Nachlass gehörigen Mobilien am 24. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, in Arad, in dem sub. Nr. 174 befindlichen Hause, mittelst öffentlicher Vicitation verkauft werden.

Arad am 10. Februar 1857.

Melenti v. Serb, k. k. Comitats-Gerichts-Adjunkt.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. városi kiküldött bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Janity Mihálytól lezálogolt s megbeesült több nemű ingóságok Arad szabad kir. város községe 300 pforintnyi tőke, s járulékait iránti követelésének kielégítése tekintetéből f. évi Febr. hó 18-ik napján dél előtt 9 órákor a végrehajtást szenvedő Sarkad külváros 216-ik sz. alatti lakásán nyilvánosan készpénz fizetés mel- let el fog adatni.

Arad Január hó 26-ik napján 1857.

Aradi es. kir. v. kik. bíróságtól Szeretin, es. kir. megyetörvényszéki tanácsos és bírósági főnök.

Arverési hirdetés.

A pécskai es. kk. tisztartóság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy az aradi es. kir. tettes pénzügyi igazgatóságnak mult évi November 14-én és December 22-én egy nem különben f. évi Január 13-án s 20665, 23358 és 470-ik sz. a. kelt rende- lete folytán,

| | |
|--|--|
| A földvári pusztának 9-ik osztálya 450 holdakkal | |
| apáczai .. 25-ik .. 16971/1100 .. | |
| apáczai .. 7-ik .. 200 .. | |
| apáczai .. 9-ik .. 197780/1100 .. | |
| bánhegyesi .. 20-ik .. 389996/1100 .. | |

a szerződést megszegő jelenlegi haszonbérloknök ve- szedelmére nyilvános árverés útján haszonbérbe be- esájtattai fognak.

Mely nyilvános árverésnek határideje f. évi Martius 2-ik napjára tüzetett.

Bánompénzül minden holdnál 30 kr. állapít- tatik meg. Bérleti szándékozók a fent kitétt napra a pécskai kk. tisztartósági irodában a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog a szükséges bizto- sítékkal ellátva illendő meghívvatnak.

As árverési jegyzőkönyvnek berekesztése után utólagos ajánlatok nem fogadattanak el.

Írásbeli ajánlatok az árverési napnak előes- tőjén benyujtandók.

Az árverési feltételek az alól irt tisztartóság irodájában mindenkor megtekinthetők.

Pécskán Febr. 11-én 1857.

Es. kk. tisztartóság.

Vicitations-Kundmachung.

Von Seite des k. k. Comitats-Verichtes Nr. 413 l. J. wird hiemit bekannt gemacht, daß die zum Anna Markovitschen Nachlass gehörigen Mobilien am 24. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, in Arad, in dem sub. Nr. 174 befindlichen Hause, mittelst öffentlicher Vicitation verkauft werden.

Arad am 10. Februar 1857.

Melenti v. Serb, k. k. Comitats-Gerichts-Adjunkt.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. v. kiküldött bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Janity Mihálytól lezá- logolt s megbeesült több nemű ingóságok aradi árva- bizottmány 62 pft 20 knyi követelésének kielégíte- tése tekintetéből folyó évi Febr. hó 26-ik napján d. e. 9 órákor végrehajtást szenvedő Sarkad külvá- ros 216-ik szám alatti lakásán nyilvánosan készpénz fe- lizetés mellett el fog adatni.

Arad Január hó 26-án 1857.

Aradi es. kir. v. kik. bíróságtól, Szeretin, es. kir. megyetörvényszéki tanácsos, és bi- rósági főnök.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. városi kiküldött bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Schirsinger Józseftől lezálogolt s megbeesült több nemű ingóságok, aradi árva- bizottmány 60 pforintnyi tőke, s járulékait iránti követelésének kielégítése tekintetéből folyó évi Febr. hó 24-ik napján d. e. 9 órákor végrehajtást szenvedő fél Arad, urteleza 432-ik szám alatti la- kásán készpénz felezetés mellett el fog adatni.

Arad Január hó 26-án 1857.

Aradi es. kir. városi kik. bíróság.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. megyei törvényszék részéről, m. évi 413. sz. a. végzés következtében közhírré tétetik, hogy Markovics Anna hagyatékhöz tartozó ingóságok f. évi Febr. 24-én, délelőtt 9 órákor, helyváros 174. sz. a. létező házában nyilvános árverés útján kész pénz fizetés mellett el fog adatni.

Kelt Aradon Febr. 10-én 1857.

Serb Melenti, es. k. m. törvényszéki segéd.

Vicitations-Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des k. k. Arader Comitats-Verichtes Nr. 413 l. J. wird hiemit bekannt gemacht, daß die zum Anna Markovitschen Nachlass gehörigen Mobilien am 24. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, in Arad, in dem sub. Nr. 174 befindlichen Hause, mittelst öffentlicher Vicitation verkauft werden.

Arad am 10. Februar 1857.

Melenti v. Serb, k. k. Comitats-Gerichts-Adjunkt.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. városi kiküldött bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Janity Mihálytól lezá- logolt s megbeesült több nemű ingóságok aradi árva- bizottmány 62 pft 20 knyi követelésének kielégíte- tése tekintetéből folyó évi Febr. hó 26-ik napján d. e. 9 órákor végrehajtást szenvedő Sarkad külvá- ros 216-ik szám alatti lakásán nyilvánosan készpénz fe- lizetés mellett el fog adatni.

Arad Január hó 26-án 1857.

Aradi es. kir. v. kik. bíróságtól, Szeretin, es. kir. megyetörvényszéki tanácsos, és bi- rósági főnök.

Vicitations-Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des k. k. Arader Comitats-Verichtes Nr. 413 l. J. wird hiemit bekannt gemacht, daß die zum Anna Markovitschen Nachlass gehörigen Mobilien am 24. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, in Arad, in dem sub. Nr. 174 befindlichen Hause, mittelst öffentlicher Vicitation verkauft werden.

Arad am 10. Februar 1857.

Melenti v. Serb, k. k. Comitats-Gerichts-Adjunkt.

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyei törvényszéknek f. évi 237. sz. a. végzés következtében Szivák János esőötömegéhez tartozó Arad belváros, déli utca 74. sz. a. fekvő, s bíróság 7648 pfta becsült ház folyó évi Martius 23-án először, és szükség esetére April 24-én másodsor, mindenkor reggel 9 órákor a hely- színen közarverés útján, és pedig az utóbbi árverés alkalmával, ha a becsár nem ajánlatnok, azon alól is el fog adatni.

Az árverelni szándékozók tartoznak bánompén- zül a becsárnak 10 percentjét lefizetni; a többi ár- verési feltételeket a es. kir. megyetörvényszéknek megtekinthetők.

Kelt Aradon Febr. 12-én 1857.

Aradi es. kir. megyei törvényszék, Comitats-Gericht.

Vicitations-Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des k. k. Arader Comitats-Verichtes Nr. 237 a. e. wird das zur Concursmasse des Johann Zsigmond gehörige, in Arad, in der Mittagsgasse, unter Nr. 743 gelegene, und auf 7648 fl. C.M. geachtete Haus am 23-ten März l. J. zum erstenmale, und erier- derischen Malles am 24. April l. J. zum zweiten Male, jedesmal Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle, bei der zweiten Vicitation auch unter dem Zuschlagswerthe ver- fauft werden.

Die Vicitationslustigen haben 10 Percent des Zusch- lagswerthes als Neugeid zu erlegen, die übrigen Vicitat- ions-Bedingunge aber sind bei diesem k. k. Comitatsgerichte einzuholen.

Arad am 12. Februar 1857.

Arader k. k. Comitats-Gericht (2,3-145)

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyei törvényszéknek f. évi 413. sz. a. végzés következtében közhírré tétetik, miszerint Markovics Anna hagyatékhöz tartozó Arad belvárosban, 174-ik sz. a. fekvő, s bíróság 6500 pfta becsült ház, és az aradi határbán 11 lánec szántó és kaszáló földök folyó évi April 6-án először, és Május 6-án másodsor, mindenkor délel- lőtt 9 órákor, a helyszínen, 174-ik számú háznál, közarverés útján el fog adatni.

Mire az árverelni szándékozók a becsárnak 10 percent bánompénzzel ellátva, meghívvatnak.

Kelt Aradon Febr. 10-én 1857.

Serb Melenti, es. k. megyetörvényszéki segéd.

Vicitations-Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des k. k. Arader Comitats-Verichtes Nr. 413 a. e. wird das zum Anna Markovitschen Nachlass gehörige, in der Mittagsgasse unter Nr. 174 ge- legene, und auf 6500 fl. C.M. geachtete Haus, am 23-ten März l. J. zum erstenmale, und am 6. Mai l. J. zum zweiten Male, jedesmal Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle bei der erdwärtigen Hausen, mittelst öffentlicher Vicitation verkauft werden.

Die Vicitationslustigen werden mit 10 Prozent des Zuschlagswerthes als Neugeid versehen, eingeladen.

Arad am 10. Febr. 1857.

Melenti v. Serb, k. k. Comitats-Gerichts-Adjunkt. (2,3-141)

Vicitations-Kundmachung.

Von k. k. Stuhlrichteramt zu Putzlin wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß über Ansuchen der Direktion der Herrschaft Peresieles die meißelberende Verpachtung der Gut Raener Schaufgerechtigkeit für die Zeit vom 1-ten März 1857 bis dahin 1860 bewilligt worden, und daß die diesfällige Vicitations-Verhandlung bei diesem k. k. Stuhlrichteramt am 28. Februar 1857, um 10 Uhr Vormittags, abgehalten werden wird, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Arad am 7. Februar 1857.

Der k. k. Stuhlrichter: Hendrey.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. városi kiküldött bíróság által ezenel közhírré tétetik, miszerint Hornoy Gligor há- gyatékhöz tartozó Szemlak községében 476-ik sz. a. fekvő 300 pfta becsült 400 [] öbnyi beltelek s ház 1857-ik évi Febr. hó 21-én, mint első, ugyanazon évi Március hó 16-án mint második határidőn nyilvános s pedig a második határidő a kijelölt becsáron alól is el fog adatni.

Aradon Január 18-án 1857.

Aradi es. k. v. kik. bíróságtól.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. városi kiküldött bíróság által ezenel közhírré tétetik, miszerint Hornoy Gligor há- gyatékhöz tartozó Szemlak községében 476-ik sz. a. fekvő 300 pfta becsült 400 [] öbnyi beltelek s ház 1857-ik évi Febr. hó 21-én, mint első, ugyanazon évi Március hó 16-án mint második határidőn nyilvános s pedig a második határidő a kijelölt becsáron alól is el fog adatni.

Aradon Január 18-án 1857.

Aradi es. k. v. kik. bíróságtól.

Vicitations-Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des k. k. Arader Comitats-Verichtes Nr. 413 l. J. wird hiemit bekannt gemacht, daß die zum Anna Markovitschen Nachlass gehörigen Mobilien am 24. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, in Arad, in dem sub. Nr. 174 befindlichen Hause, mittelst öffentlicher Vicitation verkauft werden.

Arad am 10. Februar 1857.

Melenti v. Serb, k. k. Comitats-Gerichts-Adjunkt.

Demeter Ebesfalvai, Magistrats-Rath.

Arad am 16. Februar 1857.

Arad am 14. Februar 1857.

Arad am 10. Februar 1857.

Arad am 10. Februar 1857.

Arad am 10. Februar 1857.

Arad Január hó 26-ik napján 1857.

Aradi es. kir. v. kik. bíróságtól Szeretin, es. kir. megyetörvényszéki tanácsos és bírósági főnök.

Arad Január hó 26-án 1857.

Arad Január hó 26-án 1857.

Arad Január hó 26-án 1857.

Arad Január hó 26-án 1857.

Arad Január hó 26-án 1857.

Arad Január hó 26-án 1857.

Arad Január hó 26-án 1857.

Arad Január hó 26-án 1857.

Arad Január hó 26-án 1857.

Arad Január hó 26-án 1857.

Arad am 10. Februar 1857.

Arad am 10. Februar 1857.

Arad am 10. Februar 1857.

Arad am 10. Februar 1857.

Arad am 10. Februar 1857.

Arad am 10. Februar 1857.

Siezu ein halber Bogen Beilage.

Prän
für Arad kommt
halbjährig 3 fl.
mit Postverrechnung
jährig 4 fl.

Erdbreit

Die Englischen Unter-
Lord Palmerston
zur Sicherstellung
bestehenden Be-
zügen über d
Lord Palmerston
vorhanden sei
„Ich behauptet
zeichnet worden
ich, daß sie a
ne jedoch, da
tion war, und
an Rußland d
zialien befindl
handelte, jene
Unterzeichnung
Anwendung r
früheren Mitt
vollkommene U
Die Ehr
graphischem W
bin irgend eine
der That keine
deutung wäre
wird der Welt
und daß der M
geschlichtet we
mehr. Ueber
über man gä
hätte, wird g
Bhräse abgem
weil die Regi
Victoria von
Humanität un
sch aus dem
Interessanten
Vorgefies
den Donaufür
an, und wird
Die Conferen
den ersten Mä
Bei Ge

gnüge
und a
Ueber

Diese u
und erwecken
glauben, wen
erst vor wenig
hatte und jet
stand. Aber
war nach Ver
zu kurz, gan
dienstbestimm
„Zum
abmachen läßt
Es kam
rechnen sei.
Nach d
tenants von
dann der Lieu
Um elf
freien Dispo
und zwölf M
nur einigerm
blieben also f
Lief sich
natürlich gar
langenden Lie
zwei Stunden